

## Zeit für den Wechsel!

### 16 Jahre Stillstand unter Larue beenden!

In einer für NRW, wenn nicht sogar für ganz Deutschland historischen Sitzung, haben alle Parteien der Ampelplus in der Birkesdorfer Festhalle Liesel Koschorreck (SPD) zu ihrer Bürgermeisterkandidatin mit über 95 % der Anwesenden gewählt! Damit ist sie die gemeinsame Kandidatin für SPD, Grüne, Linke und FDP. Wir haben mit ihr eine unumstrittene, kompetente Frau ausgesucht, die wir Grüne geschlossen unterstützen.

Liesel Koschorreck, die seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Kommunalpolitik aktiv ist, war Landtagsabgeordnete, lange stellvertretende Landrätin, Vorsitzende mehrerer Ausschüsse im Kreistag und ist heute stellvertretende Bürgermeisterin. Sie hat überall ein starkes Engagement für die Menschen vor Ort bewiesen. Neben ihrer Bürgernähe zeichnet sie ein gutes Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen aus. Sie weiß um die vielen Herausforderungen, die Düren in den nächsten Jahren hat und ist bereit, tatkräftig neue Wege zu gehen, damit unsere Stadt zukunftsweisend ausgebaut wird.

Mit Liesel Koschorreck werden wir eine Frau an der Spitze der Verwaltung haben, die Arbeit delegieren kann, Fachkompetenz zuzieht, Entscheidungen schnell umsetzt und die DürerInnen in Entscheidungsprozessen mitnimmt. Mit Liesel Koschorreck haben wir die Chance, eine Frau zu wählen, die nicht abhebt, sondern auf Augenhöhe jedem begegnet und jeden ernst nimmt. Dies birgt für Düren nach einer ewigen Männerdomäne im Bürgermeisteramt große Chancen.



Steht für Kompetenz und Engagement: Liesel Koschorreck (SPD)



Ein starkes Team: Verena Schloemer und Liesel Koschorreck.

In der Verwaltung möchte sie durch einen kollegialen Führungsstil die Kreativität der MitarbeiterInnen stärken und Umsetzungen schnellstmöglich befördern.

Eine gute Bürgermeisterin für die Stadt muss neben dem Besuch der Vereine und Institutionen vor allem die Weiterentwicklung hin zu einer lebenswerten Stadt im Auge haben. Dies sieht Liesel Koschorreck als ihre Kernaufgabe: Düren aus dem Dornröschenschlaf erwecken und die Stadt für Unternehmen, Arbeitnehmer, Familien mit Kindern und unsere ausländischen MitbürgerInnen attraktiv zu machen.

Wir Grüne sind überzeugt, dass ein Wechsel zu Liesel die Zukunft Dürens positiv für alle verändern wird und werden bei der Weiterentwicklung engagiert mitarbeiten.

## Masterplan: Stadträume gestalten

### Verbesserungen zum Vorteil aller schaffen

Das Stadtbild der DürerInnenstadt hat sich in den letzten Jahren negativ entwickelt. So gibt es keine Plätze, die zum Verweilen einladen. Zwar hat sich der Bereich der Außengas-

tronomie gut entwickelt, aber ohne zu konsumieren sucht man vergebens einladende Sitzgelegenheiten in der Innenstadt. Es fehlt auch an attraktiven Spielplätzen und schattigen Bereichen mit Baumbestand. Der Kaiserplatz ist zugig und nackt, so dass

er meist gemieden wird. Der neue Eingang zum frisch renovierten Rathaus ist dadurch wenig einladend. Bürgermeister Paul Larue und die CDU haben Düren zu einer „Stadt der Märkte“ umfunktioniert, die lediglich für solche Ereignisse Raum bietet, anson-

ten aber nicht zum Besuch einlädt. Das Ergebnis ist während eines Großteils des Jahres eine trostlose Innenstadt.

Wir müssen endlich mehr Plätze schaffen, die unsere BesucherInnen der Innenstadt einladen, zu verweilen. Dies kann nur gelingen, wenn wir die Innenstadt das ganze Jahr über attraktiv halten. Schöne Plätze mit Spiel- und Spaßmöglichkeiten für Menschen jeder Generation sollen nach unserem Wunsch zukünftig die Innenstadt prägen. Einkaufen in Düren, geprägt durch gestaltete attraktive Räume, wird mehr Menschen in die Stadt locken, wandern doch heute viele lieber in attraktive Städte in der Nachbarschaft ab. Wenn die Menschen neben dem tollen Wochenmarkt weiter Lust bekommen, in der Stadt zu bleiben, wird sich dies positiv für alle entwickeln.

Haben wir endlich Mut zur Veränderung und schaffen ein einladendes DürerInnenstadtleben!



Entwurf: Landschaftsarchitekten Reepel

### Trauriger Rekord

Die Überschreitung des Stickstoffdioxid-Grenzwertes von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Euskirchener- und Scholler-Straße in Düren ist alarmierend: Wir sind mit 64 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahr 2014 in Nordrhein Westfalen negativer Spitzenreiter! Dies zeigt deutlich, dass wir dringende wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität einleiten müssen. Das wird nur mit der Bündelung vieler Einzelschritte, insbesondere zur Verringerung des Individualverkehrs, gelingen. Hauptursache des hohen Stickstoffwerts ist der motorisierte Verkehr in Düren. Neben Fahrverboten für LKWs in bestimmten Bereichen und einem City-Logistikkonzept sind weitere Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und des Fahrrads sinnvoll. Nötig sind die Reaktivierung der Bahnstrecke nach Euskirchen, eine attraktive Ausweitung der Buslinien und die Einführung eines günstigen Stadttickets, wie von der Ampelplus auf den Weg gebracht. Wir müssen jetzt auch die Chancen nutzen und den Menschen den Umstieg auf das Fahrrad schmackhaft machen. Viele Städte in NRW haben bewiesen, dass gute Rahmenbedingungen und mehr Verkehrssicherheit viele Menschen zum Umstieg bewegt haben.

### Kontakt

#### Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Düren  
GRÜNES Büro  
Friedrich-Ebert-Platz 13  
52351 Düren  
Telefon 0 24 21 / 18 92 77  
Telefax 0 24 21 / 18 92 87  
Email [ortsverband@gruene-dueren.de](mailto:ortsverband@gruene-dueren.de)  
Web [www.gruene-dueren.de](http://www.gruene-dueren.de)

#### SprecherInnen im OV:

Gisela Huber  
Georg Schmitz  
Telefon 0160 / 97 42 80 95

#### Ratsmitglieder:

Carmen Heller-Macherey, Verena Schloemer, Georg Schmitz, Bruno Voß, Maria Waltraff

Diese Zeitung wurde auf 100% Recyclingpapier und klimaneutral produziert.

Print  kompensiert  
Id.-Nr. 1549727  
[www.bvdm-online.de](http://www.bvdm-online.de)

# Was hat Paul Larue in Düren bewegt?

## 16 Jahre Bürgermeister – ein kritischer Rückblick



Steht wie kein anderes Bild für 16 Jahre Rückschritt: Der Abriss der Stadthalle

Eine der prägnantesten Entscheidungen unter Bürgermeister Larue war der **Verkauf der Stadthalle** an den Investor Schneider. Wir erinnern uns: Nachdem zunächst dort die Disco „Alpenmax“ geplant war und dieses Projekt beerdigt wurde, sollte dann ein grandioses Hotel unter Einbeziehung der alten Stadthalle entstehen. Die Übertragung des gesamten Areals gab es für einen Euro. Eine positive Entwicklung war für unseren Bürgermeister sicher. Einen Erbpachtvertrag, der die ersten zehn Jahre keinerlei Einnahmen brachte, hielt er für angemessen.

Wir Grüne haben damals auf die Probleme bei Bauprojekten des Herrn Schneider aufmerksam gemacht – leider ohne Gehör zu finden. Stattdessen hat sich die Stadt Düren mit Herrn Larue als Bürgermeister immer weiter in neue unübersichtliche Verträge verstrickt. Als Ergebnis wurde eine Grundschuld von 1,5 Millionen Euro auf das Grundstück eingetragen, dieses Geld ist für die Stadt Düren zum Großteil verloren! Nur durch die neue Konstellation nach der Kommunalwahl hat die Ampelplus mit Landrat Spelthahn eine Lösung herbeigeführt. Allerdings hat uns dies neben dem Desaster einer seit zehn Jahren verfallenden Stadthalle auch viel Geld gekostet. Der Abriss war so leider nicht mehr zu verhindern.

### Verfehlt Schulpolitik

Wir erinnern uns weiter: **Die alte Cornetzhofschule** in Rölsdorf mit einem kurz zuvor **sanierten Lehrschwimmbecken** wurde **komplett abgerissen**. Die große Schule war noch in einem gut benutzbaren

Zustand und das Schwimmbad wurde stark frequentiert. Aber die Schule musste weichen, um eine neue Förderschule zu bauen. Bereits damals war bekannt, dass eine integrative Beschulung nach den europäischen Richtlinien auch in Deutschland endlich umgesetzt werden musste. In Kürze wird diese neu gebaute Förderschule Cornetzhof nach fünf Jahren mangels Schülern aufgegeben.



Selbst massive Proteste von Schülern, Eltern und Lehrern nützten nichts gegen die Schließung der Realschule Nord.

Die **Realschule Nord** wurde gegen vehementen Widerstand von Schülern, Eltern und Lehrern geschlossen. Bürgermeister Larue betonte damals, dass alle SchülerInnen zukünftig die Realschule Bretzelweg besuchen würden. Diese Schule wurde daraufhin mit erheblichen finanziellen Mitteln ausgebaut. Doch der erwartete Wechsel der vielen SchülerInnen der Nordschule blieb aus. Besonders die SchülerInnen aus dem Kreisgebiet bleiben Düren fern und besuchen seitdem andere Schulen.

Wir erinnern uns – **Gestaltung der Innenstadt**. Der Bau mehrerer Parkhäuser und die Schaffung von Innenstadtparkplätzen war in den letzten Jahren das Kernanliegen der CDU. Diese vielen Parkmöglichkeiten bewirken bis heute eine starke Zunahme des Individualverkehrs in der Stadt. Statt attraktive Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr und ein gut ausgebautes Radwegenetz zu schaffen, hat der Bürgermeister mit seiner CDU nur einseitig den Blick für den Autoverkehr gehabt. Extrem schlechte Luftwerte und hohe Unfallzahlen sind die Folge. Die **Neuansiedlung** zukunftsweisender Betriebe und eine Neuausrichtung auf Gesundheitsausbildung war kein Thema für den Wirtschaftsdezernenten Paul Larue. Obwohl sich seit Jahren abzeichnete, dass Düren als Wirtschaftsstandort neue innovative Wege einschlagen muss, lag dieses wichtige Thema brach.

In einem vor kurzem geführten Gespräch der Ampelplus-Koalition bei der Bezirksregierung wurde uns versichert, dass die Stadt Düren eine der wenigen Städte sei, die fast nie **Förderanträge** stellten. Es gab bisher keine konzeptionellen Vorstellungen

gen, welche Fördermöglichkeiten sinnvoll zur Weiterentwicklung genutzt werden können. Stattdessen schlich sich über viele Jahre ein Stillstand in Düren ein.

**Repräsentieren als Schwerpunkt eines Bürgermeisters reicht nicht! Düren braucht endlich einen Wechsel!**

**Bürgermeister Larue verweigert Wahl eines kompetenten Kämmerers**

Die Stelle des Kämmerers ist seit Mai 2015 vakant. Obwohl lange bekannt war, dass die Ampelplus den bisherigen Kämmerer Harald Sievers nicht mehr wählen würde, verweigert Bürgermeister Larue bis heute eine Ausschreibung nach unseren Vorstellungen.

Nach dem für die Stadt äußerst negativen Wirtschaftsgutachten forderten wir verständlicherweise eine Veränderung in der Zuständigkeit für dieses wichtige Thema. Die Neuwahl

## Düren braucht eine STARKE Wirtschaftsförderung



**Ausbau des Gesundheitssektors – Chance für Düren**

Ein Wirtschaftsgutachten für die Stadt Düren, das uns im Frühjahr des Jahres vorgestellt wurde, stellte erschreckende Ergebnisse für die Stadt als Wirtschaftsstandort vor. So sind neben den oft verkleinerten bestehenden Betrieben keine nennenswerten Neuansiedlungen hinzugekommen. Dies bewirkt, dass in Düren immer weniger Arbeitsplätze für gut qualifizierte Menschen vorhanden sind und diese dementsprechend in andere Städte abwandern. In den letzten 15 Jahren wurde keine Energie in neue zukunftsweisende Bereiche gesetzt, ja Wirtschaftsförderung dümpelte im Stillen vor sich hin. Selbst die Bestandspflege unserer jet-

zigen Betriebe läuft auf Sparflamme, nennenswerte Unterstützung, z.B. im Bereich effizienter ökologischer Weiterentwicklung, ist aus Mangel an Personal nicht leistbar.

Die Wirtschaftsförderung ist kaum in der Lage, neue Ziele zu entwickeln. Paul Larue als zuständiger Dezernent hat offenbar keinerlei Vorstellung für neue Wege der Stadt. Dabei hat Düren durchaus gute Chancen, sich besonders im Gesundheitssektor hervorzuheben. Die gute Infrastruktur unserer Kliniken und Behinderteneinrichtungen bieten ein zukunftsweisendes Angebot, deren Ausbau auch im Bildungsbereich einmalig sein könnte. Auch der gute Standort Dürens in der Hauptverkehrsachse zwischen Köln, Aachen, Niederlande und Belgien ist eigentlich ideal für die Ansiedlung von Unternehmen, wenn diese durch gutes Marketing auf Düren aufmerksam würden. Stattdessen wird unsere Stadt im Gesamtblick zwischen Aachen und Köln überhaupt nicht wahrgenommen. Wesentlich kleinere Städte haben durch gutes Marketing Unternehmen hinzugewonnen.

**Wir müssen endlich anpacken, Düren hat vielfältige Chancen, sich auch für Arbeitssuchende gleich welcher Qualifikation gut aufzustellen! Daran wollen wir als Ampelplus arbeiten und unsere Erfolge messen lassen!**

### Kultursplitter

◆ Nach dem Antrag unserer Fraktion im Jahr 2011 fand im Juli 2012 ein Ortstermin auf dem Gelände des **ehemaligen Reformierten Friedhofs an der Paradiesstraße** statt. Die Denkmalbehörde ist damals beauftragt worden, Umfang, Kosten und Finanzierung der dringend nötigen Renovierung der mehr als 100 Jahre alten, unter Denkmalschutz stehenden Anlage zu ermitteln. Seitdem haben wir offiziell nichts mehr gehört!

## Wirtschaftskompetenz fehlt

eines Kämmerers bietet die einmalige Chance dieses Arbeitsfeld einer neuen Person mit Wirtschaftskompetenz zuzuordnen. Da Bürgermeister Larue dieses vehement boykottiert, fordern wir nun zumindest dem neuen KämmererIn die Geschäftsführung einer neu zu gründenden Wirtschaftsförderungsgesellschaft zuzuordnen. Damit hätten wir die Gewähr, dass dieses wichtige Thema kompetent und engagiert bearbeitet wird.

**Wir hoffen, dass Paul Larue nicht weiter eine Ausschreibung verhindert! Mit seinem Verhalten versetzt er so wichtige Teile der Verwaltung in den Dornröschenschlaf.**



Innenstadtgestaltung bedeutete für die CDU vor allem: Parkhäuser für noch mehr Individualverkehr.

# Ampelplus hat schon sehr viel umgesetzt

## Eine Bilanz nach einem Jahr Koalition aus SPD, Grünen, Linken und FDP

Trotz vieler Unkenrufe gegen unsere Koalition, hat das Bündnis bis heute reibungslos zusammengearbeitet. Wir haben in kollegialem Stil viele wichtige Entscheidungen getroffen und Veränderungen auf den Weg gebracht, die Düren vorantreiben. Die

Neben der personellen Erweiterung des Ordnungsamtes haben wir die **Stelle des Streetworkers** eingefordert. Diese wichtige Anlaufstelle besonders für junge Erwachsene war vor Jahren eingespart worden. Mittlerweile ist wieder ein Streetworker Ansprechpartner.

Auch **Schwarz-Weiß Düren** in

nicht zu leisten, diese Stellenerweiterung wird zukünftig nicht reichen.

Die unzumutbaren **Wohnbedingungen von Flüchtlingen**, besonders in der dritten Etage im Kloster Arnoldsweiler, haben jetzt ein Ende. Wir haben einen raschen Umzug in den alten Kindergarten durchgesetzt.

Wir haben einen **Runden Tisch Asyl** ins Leben gerufen. Hier werden mit Flüchtlingsbegleitern, Verwaltung und Politik konstruktiv Lösungen der Asylproblematik erarbeitet.

Wir haben einen **Runden Tisch Stadthalle** initiiert. In Zusammenarbeit mit dem Landrat wurde endlich eine Lösung des Stadthallen-Problems erarbeitet und ist jetzt in der Umsetzung. Nach jahrelangem Nichtstun des Bürgermeisters und

Rölsdorf erhält einen **Kunstrasenplatz**. Der Verein, der eine hervorragende Jugendarbeit leistet, wurde von uns daher als weiterer Standort für den Kunstrasen gewählt.

Die **Flüchtlingsarbeit** der Evangelischen Gemeinde wird um eine **halbe Stelle erweitert**. Mit den ansteigenden Flüchtlingszahlen ist die psycho-soziale Begleitung der Menschen ohne mehr Personal



Zusammenarbeit von SPD, Grünen, Linken und FDP zeigt, dass in der Kommunalpolitik viel funktioniert, wenn man sachorientiert arbeitet. Und die Bilanz kann sich sehen lassen!

Wir haben einen **Schulentwicklungsplan** für Düren erstellen lassen, der jetzt vorgestellt wird. Nach dem Ergebnis werden wir Entscheidungen zur Schullandschaft treffen.

## Rudolf-Schock-Platz: Chancen nutzen!

### Kommunikation, Bewegung, Spaß – ein Platz zum Verweilen

Der Rudolf-Schock-Platz vor unserem schönen Haus der Stadt ist zur Zeit nicht besonders einladend. Die vielseitigen Angebote im Haus der Stadt, Jugendtreff, Theater, Stadtarchiv und die großzügige Stadtbücherei verdienen ein einladendes Ambiente mit Aufenthaltsqualität.

Dieser Platz bietet sich an, ein Treffpunkt für Menschen aller Generationen zu werden. Angebote wie z.B. zum Klettern, Boule spielen und einem Wasserspiel, umgeben von einladenden Sitzgelegenheiten, werden den Platz mit Leben füllen und den Eingangsbereich ins Haus der Stadt erheblich aufwerten.

Bisher wurde dieser Bereich von der

CDU überhaupt nicht beachtet. Dies hat zur Folge, dass Menschen nur ungern den Weg durch die Eisenbahnunterführung zum Haus der Stadt suchen.

Wenn allerdings zukünftig der Bereich vor dem Haus mit seinen attraktiven Angeboten mehr genutzt wird und auch in Veranstaltungen wie Stadtfest und Jazztage einbezogen wird, kann sich dort ein gut angenommener Ort für die Innenstadtbesucher entwickeln. Der Tunnel, aufgewertet durch eine neue Beleuchtungsanlage, kann statt einer heutigen „Barriere“ zukünftig zum Erlebnisbereich werden.

**Nutzen wir die Chance, auch Nord-Düren besser mit der Innenstadt zu verbinden!**



## Indelandgesellschaft: Beitritt überfällig



*Bis an den Ortsrand von Merken wird der Tagebau sich ausdehnen. Grund genug für die Stadt, sich aktiv in die Indelandgesellschaft einzubringen.*

### Regionale Zusammenarbeit wird immer wichtiger

Wir haben mit den Stimmen unserer Ampelplus den Grundsatzbeschluss gefasst, Beitrittsverhandlungen mit der Indeland GmbH zu führen. Ziel ist es, noch in diesem Jahr Mitglied zu werden. Natürlich wird dies nicht möglich sein ohne Rücknahme unserer Klage gegen die sogenannte Seelösung. Da aber die Möglichkeit, noch eine Änderung zu erreichen, nach Einschätzung von Experten aussichtslos ist, halten wir die Rücknahme der Klage für sinnvoll.

Die regionale Zusammenarbeit wird immer wichtiger und dazu ist die Indeland GmbH ein wichtiger Partner, der sich in den regionalen Strukturen des Rheinischen Reviers gut etabliert hat. Wenn wir zukünftig an Fördertöpfe des Landes und der EU kommen wollen, wird vieles nicht mehr für einzelne Kommunen gefördert, Verbände sind oft notwendig. Im Bereich der Erschließung von Gewerbegebieten ist zukünftig inter-

der CDU konnte schon nach kurzer Zeit Ampelplus-Mehrheit das Problem gelöst werden.

Die Diskussionsrunden zur **Umsetzung des Masterplans** zeigen erste Früchte. Die Zukunft des Weihnachtsmarktes wird mit unserem Bündnis erstmals mit allen Beteiligten besprochen, von allen getragene Lösungen zeichnen sich ab. Der Gestaltungsbeirat ist installiert, die Kölnstrasse wird mit Sitzgruppen, Bäumen und Spielpunkten aufgewertet und danach folgen Markt und Kaiserplatz.

Die Verbesserung des **Radwegenetzes** und des **öffentlichen Personennahverkehrs**, besonders in den kleineren Stadtteilen, wird vorangetrieben. Ein Gutachten zur Einführung eines günstigen Stadttickets wird zur Zeit erarbeitet. Car-Sharing, bisher in Düren kein Thema, wird kommen.

Die **Wirtschaftsförderung** wird zu einer leistungsstarken Gesellschaft umstrukturiert. Das vor einem Jahr vorgestellte Gutachten hat deutlich gemacht, dass Bürgermeister Paul Larue als zuständiger Dezernent diesen Bereich sträflich vernachlässigt hat.



*Das Radwegenetz in der Stadt muss ausgebaut und sicherer werden.*

Der **Beitritt zur Indelandgesellschaft** ist von uns beschlossen worden und wird noch in diesem Jahr umgesetzt. Damit wollen wir unsere Region zwischen den großen Zentren Aachen und Köln deutlich stärken.

**Dies ist nur ein Teil dessen, was wir mit unserer Ein-Stimmen-Mehrheit erreicht haben. Die Bilanz der Zusammenarbeit ist beachtlich und wir sind überzeugt, dass unser Bündnis die gesamte Legislaturperiode bis 2020 hält!**

### Mehr Sicherheit im Bahnhofsbereich erforderlich

Die Ampelplus-Koalition hat eine Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof Düren beantragt und im Rat schon 2014 beschlossen, um im Bahnhofsumfeld die Sicherheit zu erhöhen. Es wurden mehrfach Autos aufgebrochen und es gibt vermehrt Übergriffe und Belästigungen der Fahrgäste. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass nur durch eine enge Abstimmung aller Beteiligten und ein gemeinsames Auftreten im ganzen Bahnhofsumfeld Verbesserungen erzielt werden. Deshalb wird eine Ordnungspartnerschaft zwischen Stadt Düren, Bundespolizei, Landespolizei und DB-Sicherheit angestrebt. Ein enger Austausch über vorhandene Informationen (auch mit der Rurtalbahn und den Mietern im Bahnhof) in einem „Runden Tisch Bahnhof“ und gemeinsame Kontrollen von DB Sicherheit, Ordnungsamt und Polizeikräften sind notwendig. Unter Bürgermeister Larue wurde der Ratsbeschluss bisher leider nicht umgesetzt. Es hat bisher keine Gespräche zwischen Stadt und Bahn dazu gegeben!



kommunale Zusammenarbeit zwingend erforderlich. Das Land NRW wird Genehmigungen nur noch mit guter Ausgewogenheit und Ersatzflächen zulassen. Die Auflagen werden nur noch in Gemeinsamkeit zu erreichen sein. Auch die Schaffung einer guten Infrastruktur für die Region können wir nur gemeinsam leisten.

Wenn wir Unternehmen und neue BewohnerInnen in unsere Region locken wollen, brauchen wir nicht nur einzelne attraktive Städte. Das gesamte Umfeld muss ebenso überzeugen und dies gelingt nur im gemeinsamen Konsens.

Es ist leider schon genug Zeit vergeudet worden, der Beitritt längst überfällig. Wir werden jetzt zügig an Grundlagen für die gute Zusammenarbeit im Sinne einer positiven Weiterentwicklung unserer Region zwischen Köln und Aachen arbeiten.

**Dank des politischen Wechsels in der Dürener Kommunalpolitik ist ein Handeln jetzt endlich möglich!**

# Schwarz-grün im Kreis läuft gut

Bei der Kreistagswahl im Mai 2014 erhielten die Grünen von unseren Wählerinnen und Wählern ein ausgezeichnetes Ergebnis mit 9,92 % der Stimmen und sechs Kreistagsmandaten.

Dies ermöglichte eine Zusammenarbeit mit der CDU in einer tragfähigen Koalition.

In kurzer Zeit wurde konstruktiv ein Koalitionsvertrag mit starker Grüner Handschrift erarbeitet. Astrid Hohn wurde **erste stellvertretende Landrätin** und leistet seitdem hervorragende Arbeit.

- die Stabsstelle Mobilitätsmanagement mit fachlich fundierter Besetzung wurde geschaffen
- der neue Nahverkehrsplan wird unter Leitung unserer grünen Kreistagsabgeordneten Eva Kolonko-Hinssen im AK Mobilität erarbeitet
- unser Kreistagsabgeordneter Emmanuel Ndahayo leitet den Ausschuss für Integration und Migration, in dem schon viele gute Beschlüsse im Sinne unserer Asylbewerber gefasst wurden
- unser Kreistagsmitglied Britta Bär

der Förderschulen in Zuständigkeit des Kreises wurde durch die Gründung eines kreisweiten Schulzweckverbandes umgesetzt

- das Projekt „kein Kind zurücklassen“, das die Prävention zur Priorität in der Kinder- und Jugendarbeit in allen kreisangehörigen Gemeinden zum Ziel hat, wird vorangetrieben
- die Schaffung einer Kindertagesstätte in der Marienstrasse Düren wird realisiert
- zur Optimierung von Planung und Koordination wurde das Jugendamt zum Amt für Demographie, Familie und Senioren umgebaut
- die Verknüpfung der Ämter Schule, Kommunales Integrationszentrum und der Koordinationsstelle: „Kein Abschluss ohne Anschluss, gleitender Übergang zwischen Schule und Beruf“ soll den Bereich Bildung optimieren
- die Umsetzung eines kreisweiten Klimaschutzplans ist ein wichtiger Schwerpunkt. Erneuerbare Energien stehen im Fokus
- die Abfallentsorgung wird zukünftig ohne Koppelung an RWE organisiert

Alle diese Maßnahmen und Entscheidungen wurden aktiv, zielorientiert und schnell durch den Leiter der



Der 2014 geschlossene Koalitionsvertrag zwischen CDU und Bündnis 90/Die Grünen hat sich als tragfähige Arbeitsgrundlage für den Kreis Düren erwiesen. Karl Schavier, Wolfgang Spelthahn, Astrid Hohn, Bruno Voß (stehend) sowie die Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel und Oliver Krischer wollen die Zusammenarbeit fortsetzen.

Kreisverwaltung, Wolfgang Spelthahn, erfolgreich umgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen der Kreistagsfraktion und dem Landrat hat sich in diesem ersten Jahr als sehr positiv herausgestellt.

Aus Sicht der Stadt Düren und unserer Grünen politischen Vorstellungen ist hervorzuheben, dass Landrat

Spelthahn wesentlich zur Lösung des Stadthallenproblems beigetragen hat.

**Wir können uns vorstellen, mit einem wieder gewählten Landrat Wolfgang Spelthahn zukunftsorientiert unsere Koalitionsvereinbarungen weiter umzusetzen.**



In der bisherigen Zusammenarbeit konnten bereits viele unserer Vereinbarungen umgesetzt werden:

- Die Reaktivierung der Bördebahn, mit der Schaffung eines regelmäßigen Fahrbetriebes, wurde weiter vorangetrieben
- die Entwidmung der Bahnstrecke Jülich-Alsdorf wurde verhindert

leitet den Schulausschuss

- ihr erster Erfolg: die Neuordnung

## Willkommenskultur für Flüchtlinge leben

### Mitwirkung in Vereinen – Sprachförderung – Arbeitsmöglichkeiten verbessern

Die zunehmende Zahl der Flüchtlinge stellt uns in Düren vor große Herausforderungen. Wir haben als Ampelplus das Ziel, die Menschen in guten Unterkünften unterzubringen und sie in die Gemeinschaft der Dürerinnen und Dürner freundlich aufzunehmen.

Damit dies gelingt, haben wir Wohnraum in Häusern und Wohnungen über die ganze Stadt verteilt gemietet oder gekauft. Diese Unterbringung allein wird aber wohl kaum ausreichen, genug Plätze bis zum Jahresende zu schaffen. Daher haben wir uns gemeinsam mit den erfahrenen Flüchtlingsberatern der freien Träger auf dringende Empfehlung der Verwaltung entschlossen, vier Standorte für Flüchtlingsunterkünfte in modularer Fertigbauweise auszuweisen. Diese wurden von der Verwaltung

geprüft und ausgewählt, um die Menschen in den Stadtteilen gut zu integrieren. Diese Standorte sollen eine Kapazität von 60 Plätzen nicht überschreiten, damit die gute Teilhabe der Flüchtlinge am Leben vor Ort gelingt. Viele engagierte Ehrenamtler haben mittlerweile gute Kontakte zu den angekommenen Asylbewerbern. Vereine öffnen ihre Angebote für diese Menschen und auch in Kitas und Schulen gibt man sich viel Mühe, die Kinder und Jugendlichen positiv aufzunehmen.

Es sind viele Sprachkurse entstanden und das große Interesse der Asylsuchenden zeigt, der Bedarf ist noch weit größer. Ein erstes Arbeitsprojekt für Flüchtlinge ohne festen Aufenthaltsstatus wird noch dieses Jahr starten. Viele warten mehrere Jahre auf den erfolgreichen Abschluss ihres

Asylverfahrens. In dieser Zeit haben sie weder Anspruch auf Arbeitsplätze noch auf Sprachkurse. Damit die Menschen trotz dieser unsinnigen Gesetzesregelung einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen können, sind wir in Stadt und Kreis Düren aktiv geworden und bieten solche Angebote. Unser grünes Ratsmitglied,



Spracherwerb ist eine Voraussetzung für Integration.

Maria Wallraff, hat in Arnoldsweiler eine Spiel- und Kommunikationsstätte und eine Kleiderkammer für die dort lebenden Familien gegründet. Gerade Arnoldsweiler mit der großen Unterkunft im ehemaligen Kloster hat erheblichen Bedarf an Angeboten zur

Unterstützung der Flüchtlinge. Zur Zeit wird das Kloster in der dritten Etage geräumt, damit die unwürdige Unterbringung der Menschen dort verbessert wird.

**Helfen Sie mit, eine gute Willkommenskultur in unserer Stadt zu pflegen und begeben Sie Vorurteilen! Die Flüchtlinge haben nach schrecklichen Erlebnissen in ihrer Heimat und oft monatelanger Flucht unsere Unterstützung und freundliche Begleitung verdient!**

### Bürgerausschuss: Erste Adresse für Anregungen und Beschwerden

Auf Antrag der Ampelplus wurde ein Bürgerausschuss für Anregungen und Beschwerden eingerichtet. Die Gemeindeordnung NRW sieht in § 24 vor: „Jede/r hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen, schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat der Stadt zu wenden.“ Dies gilt für Alle, also auch für minderjährige, ausländische und staatenlose Mitbürger/Innen, Vereine, Initiativen usw.

Die Einzelheiten sind in der Dürner Hauptsatzung geregelt. Nach der Kommunalwahl wurde von unserer Ampelplus-Koalition der Ausschuss, bestehend aus 16 Mitgliedern, eingerichtet. Er hat die Aufgabe, die eingehenden Anregungen und Beschwerden nach § 6 der Hauptsatzung inhaltlich zu bearbeiten. Die Vorsitzende ist unser grünes Ratsmitglied Maria Wallraff. Die Sitzungstermine des Bürgerausschusses können Sie im Internet unter [www.dueren.de](http://www.dueren.de) finden. Klicken Sie dort auf „Bürgerservice“ und dann auf „Ratsinformationssystem“ und „Für Bürger“. Dort finden Sie alle Unterlagen aus dem öffentlichen Teil der jeweiligen Sitzungen.



Richtete eine Spiel- und Kommunikationsstätte für Flüchtlinge ein: Grünen-Ratsmitglied Maria Wallraff (2.v.l.).